

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Nibelungen**

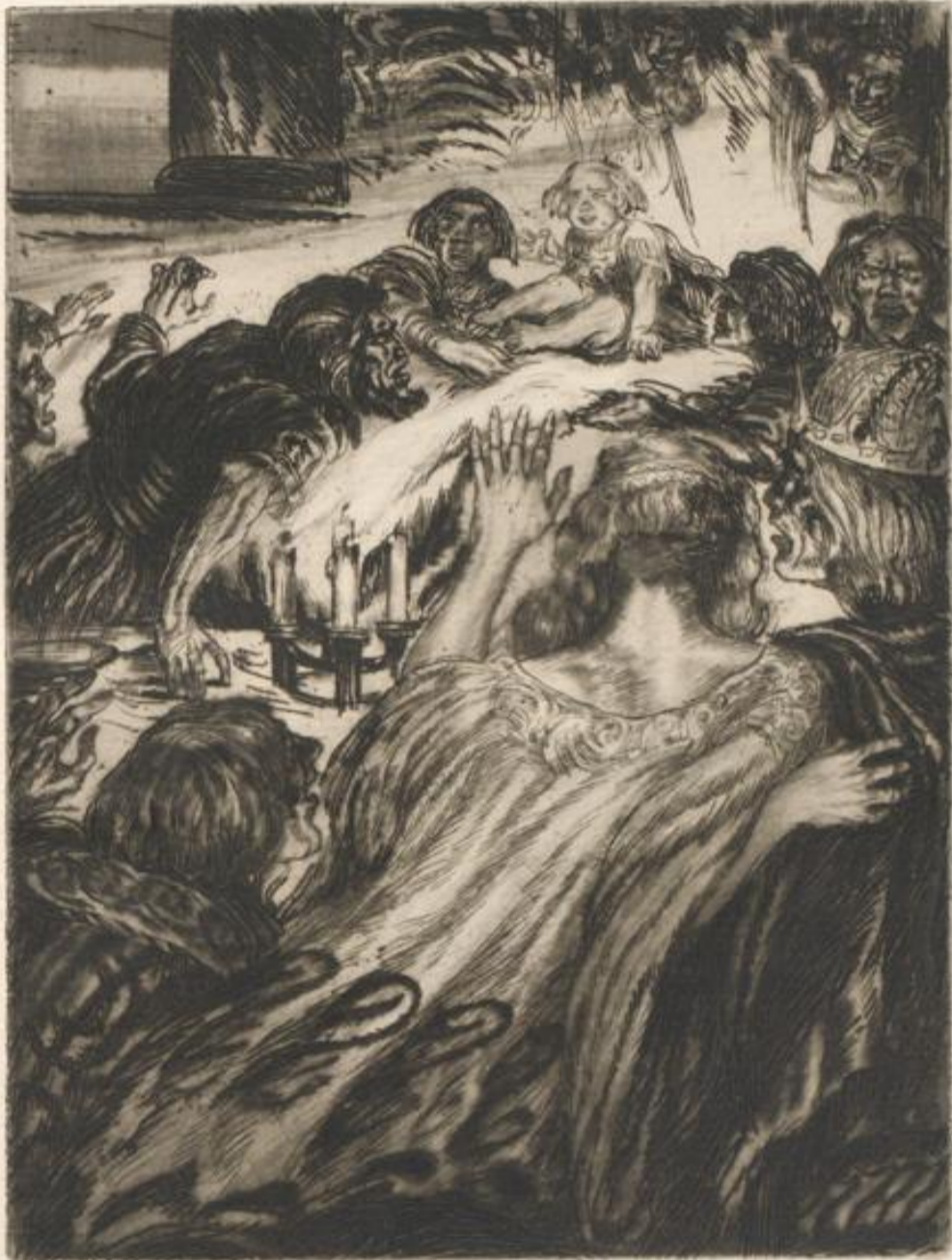
**Hebbel, Friedrich**

**Leipzig, [1925]**

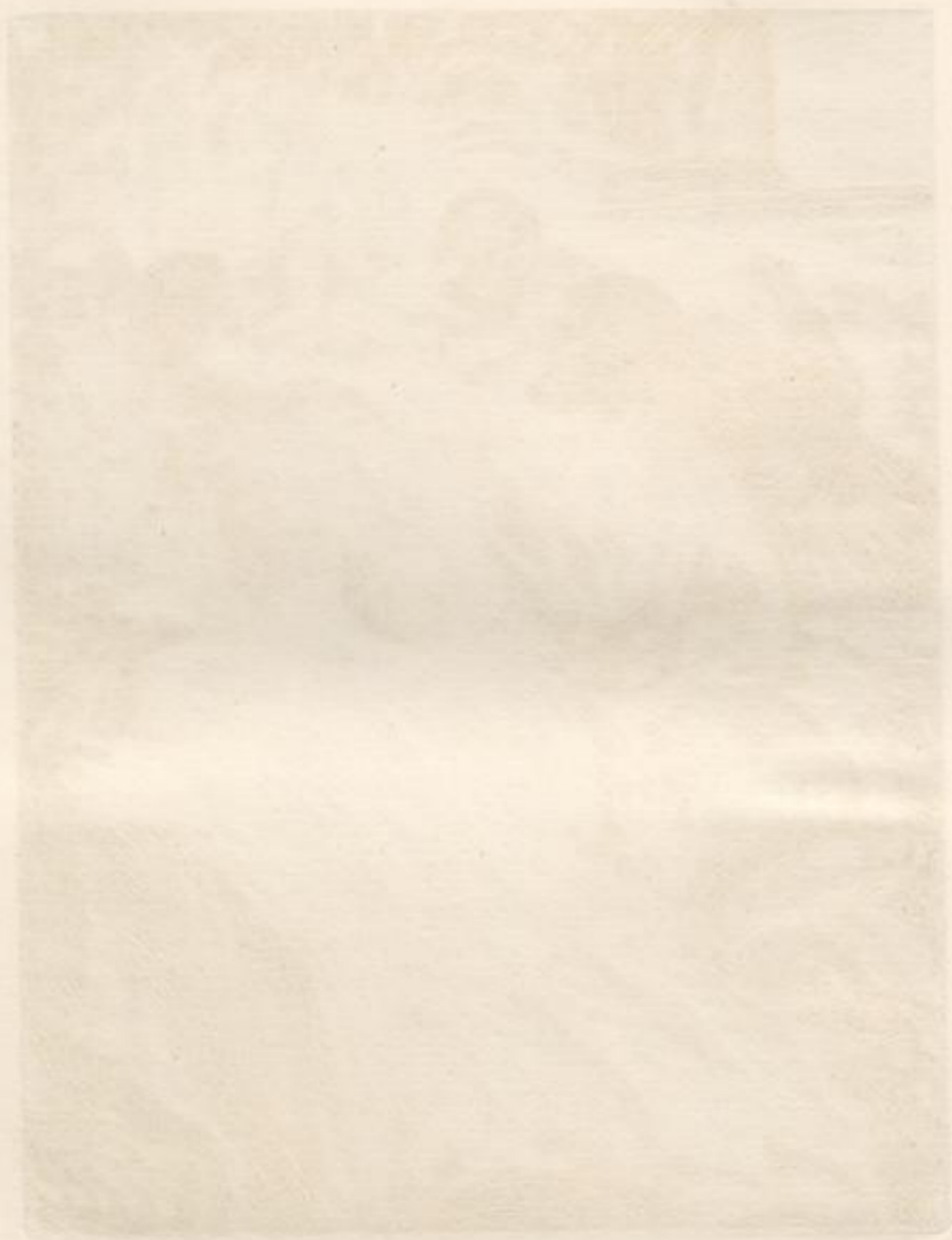
Zweiundzwanzigste Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)





*AmisKoch*



HAGEN: Ihr wißt, ich bin ein Elfenkind und habe  
Davon die Totenaugen, die so schrecken,  
Doch auch das doppelte Gesicht. Wir werden  
Bei diesem Junker nie zu Hofe gehn.

KRIEMHILD: Ist dies das Lied? Da spricht wohl nur dein Wunsch!  
Macht Ihr es gut, Herr Volker, stimmt nicht länger,  
Der junge König nimmt's noch nicht genau.

### DREIUNDZWANZIGSTE SZENE

Dankwart tritt in blutgedecktem Panzer ein.

DANKWART: Nun, Bruder Hagen, nun? Ihr bleibt ja lange  
Bei Tische sitzen! Schmeckt's denn heut so gut?  
Nur immer zu, die Zeche ist bezahlt!

GUNTHER: Was ist geschehn?

DANKWART: Von allen den Burgunden,  
Die Ihr mir anvertrauet, ist nicht einer  
Am Leben mehr. Das war für Euren Wein.

HAGEN (steht auf und zieht. Getümmel): Und du?

KRIEMHILD: Das Kind! Mein Kind!

HAGEN (sich über Otnit lehrend zu Dankwart): Du triffst von Blut!

KRIEMHILD: Er bringt es um!

DANKWART: Das ist nur roter Regen,  
(Er wischt sich das Blut ab.)  
Du siehst, es quillt nicht nach, doch alle andern  
Sind hin.

KRIEMHILD: Herr Rüdeger! Helft!

HAGEN (schlägt Otnit den Kopf herunter): Hier, Mutter, hier! –  
Dankwart, zur Tür!

VOLKER: Auch da ist noch ein Loch!  
(Dankwart und Volker besetzen beide Türen des Saales.)

HAGEN (springt auf den Tisch): Nun, laßt denn sehn, wer Toten-  
gräber ist.